

Cevappis ergattern und für insgesamt 30€ gab es für 4 Personen einen Hauptgang und einige halbe Liter pro Person in einer netten Lokalität.

Montags wollten wir eigentlich noch den an die Stadt angrenzenden Berg erklimmen, doch wie an den Tagen zuvor, machte sich über der Region trotz Sonnenscheins ein Nebel breit, der die Stadt in eine diffuse Szenerie versetzte. Für uns ging es als Alternativprogramm auf die Festung, wo man in der Sonne noch ordentlich relaxte und Karten zockte. Gegen Abend sollte es für uns dann wieder zurück Richtung Saloniki gehen, von wo aus Dienstagmorgen der Rückflug ging. Die Busfahrt hätten wir allerdings fast nicht überstanden, der Fahrer hatte wohl den ein oder anderen Actionstreifen zu viel gesehen. Bergstraße, Außenkurve, überholen, voll ok. Jedes Mal wenn der Kollege das Gaspedal durchdrückte, reckte die gesamte Busbesatzung besorgt die Hälse, um einen Blick auf die entgegenkommenden Lichter zu erhaschen. Ich hab ja schon abenteuerliche Fahrten durchgemacht, aber das war noch mal eine Spur härter. Skopje an sich fand ich, sieht man mal von den Hundeleichen, die auf den Straßen rumlagen ab, ziemlich interessant. Viele Brunnen und Skulpturen, auch an Lichtinstallationen wurde nicht gespart, sodass die Stadt vor allem Abends einen klasse Eindruck hinterließ. In Saloniki gab es abends dann nur noch ein paar Bier, bevor es Dienstagmorgen zurück gen Heimat ging.

Highlight des Rückflug: "This is Ryanair, not Lufthansa" bekam eine rüstige Rentnerin vor den Kopf geknallt, als die meinte den Wutbürger raushängen zu lassen. Platz hat man in den Kisten ja echt nicht viel, aber irgendeiner muss den Flughafen Hahn ja am Leben erhalten.

Impressum

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte

Kontakt

deiks@infernokoblenz.net, info@infernokoblenz.net oder
persönlich direkt am Schängelstand.

**DIE ERDE IST KEINE
SCHEIBE!**



Preis: tschi Lobi!

Mainz II 13/14

Ciao Nordkurve,

Aufgrund der veränderten Jahreszeit kommen wir gar nicht raus aus den Begegnungen unter Flutlicht. Hoffentlich kann das Spiel also ebenfalls so erfolgreich gestaltet werden wie das Live-Spiel gegen die Ulmer Spatzen. Die stattgefunden Mitgliederversammlung lässt mal wieder das Damokles-Schwert "Insolvenz" tiefer über unserem Verein kreisen. Eine detaillierte Zusammenfassung des Abends findet ihr heute in dieser Ausgabe. Die nächste Rheinlandpokalrunde steht kommende Woche ebenso auf dem Programm (Achtung: kurzfristige Spielverlegung möglich!), bevor es anschließend ein spielfreies Wochenende gibt, in denen man seine Akkus nochmal aufladen kann. Als kleines Schmankerl haben wir einen taufrischen Hoppingbericht für euch im Heft abgedruckt. Danke nochmals an den Verfasser dafür.

Ihr seht, es dreht sich heute wieder alles um unseren geliebten Sport und seine Begleiterscheinungen. Habt Spaß und genießt das Spiel. Und nicht vergessen: Mund aufmachen beim Singen!

Forza Koblenz!

TuS Koblenz- SSV Ulm

Das deutsche Sportfernsehen aka "sport 1" "beschenkte" uns seit Zweitligazeiten mal wieder mit einem Live-Spiel im FreeTV. Nicht nur wir, sondern vor allem die Ulmer dürften über die Spielverlegung auf

einen Dienstagabend mächtig abgekotzt haben. Somit nur rund 20 Gäste allerdings mit allen relevanten Zaunfahnen im Auswärtsblock. In unserem Sektor zur Verwunderung auch mal wieder ein qualitativ recht ansprechender Haufen vor Ort, wobei die Messlatte bzw. das Niveau natürlich extrem abgesenkt wurde in den letzten Jahren. Der Pöbel hatte Bock und so gingen die Lieder auch recht gut von den Lippen. Die Ulmer anscheinend mit erhöhtem Alkoholkonsum auf der Hinfahrt, kredenzten mit ihren Warnwesten ein erstes optisches "Highlight". Ansonsten ein solider Auftritt der Ulmer. Die "scheißegal"-Haltung bei solch einem Termin dürften die Burghausen-Fahrer auch noch kennen. Die Mannschaft bewies Moral und fertigte die Gäste nach anfänglichem Rückstand souverän mit 3:1 ab.

Großaspach- TuS Koblenz

Nachdem man beim letzten Auswärtsspiel in Mannheim nur ans aber nicht ins Stadion kam, galt heute die Devise "unbedingt reinkommen". Da das Spiel an 'nem entspannten Feiertag stattfand, reisten auch wir ganz relaxed mit einem nicht ganz vollen Doppeldecker an. Da der Busfahrer im Vorhinein bereits die Toilettenanlage sperrte, musste alle halbe Stunde eine Pinkelpause eingelegt werden. Somit schrumpfte das eigentlich recht komfortable Zeitpolster bedrohlich zusammen. Zwanzig Minuten vor Anpfiff dann in diesem Nest angekommen, Karte gekauft und ab ins Innere. Paar Ordner meinten noch, uns was zum Thema Fankultur erzählen zu müssen. Darauf gingen wir natürlich in keinster Weise ein. Rafft das doch endlich mal. So haben beide Seiten keinen Stress. Naja, das übliche "Rumgepimmel" auf dem Dorf halt, die alle Jahre Gästefans begrüßen dürfen. Darüber hinaus waren noch fünf Autos mit weiteren aktiven Schängeln unterwegs. Mit den ca. 85 Supportwilligen könnte man zufrieden sein, wären da nicht im Vorfeld bzw. am Spieltag selber die wenigen merkwürdigen Absagen von einigen. Schämt euch! Der Gästeanhang startete gut in die Partie und auch die Mannschaft zeigte direkt, dass man gewillt ist, hier was Zählbares mitnehmen zu wollen. Ihr kennt das Ergebnis, es sollte nicht ganz reichen, auch wenn eine

einem netten Freistoßtor das Spiel drehen. Der Torjubel war schon Bombe und entschädigte für den ansonsten eher mauen Auftritt. Aus den einschlägigen Medien ist man halt dann doch andere Bilder gewohnt. Auch die 5 Banner, welche sich an den Zaun verirrt, waren allesamt keine Augenweide.

Abends noch ein paar Bier verhaftet, klingelte der Wecker morgens schon wieder und wir traten die Weiterreise nach Skopje an. Für 25€ (return ticket) verkehrt zweimal am Tag ein Bus zwischen den beiden Städten. Da wir die einzigen vier Insassen waren, nahmen es die Grenzwächter heute mal etwas genauer. Da wurde in den Rucksäcken rumgewühlt und der Kollege gefragt, ob er denn das im Kulturbeutel mitgeführte Duschgel gebrauchen könnte. Da den Profilneurotikern aber nichts zu 100% zusagte, ging es ohne Verluste weiter. Skopje an sich fand ich sehr ansprechend, noch ansprechender allerdings das Preisniveau. Ähnlich wie in Bosnien, macht hier Urlauben einfach noch mal etwas mehr Spaß. Bei den Preisen griffen selbst wir dann mal auf die Taximafia zurück, welche uns für unter 6€ kreuz und quer durch die Stadt beförderte. Endstation war das Stadion Železarnica, wo heute Metalurg gegen FK Skendija antreten sollte. Wir hatten bis zum ersten Tor keinen blassen Schimmer, wer jetzt zu wem hielt, da es einen abgegrenzten Supporterbereich für (offensichtliche) Gästefans gab, die einzige Tribüne aber auch mit zahlreichen Sympathisanten für schwarz-rot gefüllt war. Beim 1:0 für die Heimmannschaft konnten dann endlich alle Zweifel beseitigt werden, es jubelten gerade einmal 10 Leute. Bei offiziellen 1200 Zuschauern ging das schon fast unter. Bei den Gästen aus dem knapp 40km entfernten Tetovo handelt es sich wohl um den "albanischen" Verein des Landes, welcher auch in Skopje einige Sympathisanten in eben jener Bevölkerungsgruppe hat, welche ca. 20% der Stadtbevölkerung ausmacht. Im eingezäunten "Gästeblock" machten sich derweil unter Beobachtung von Militär nebst Panzerfahrzeugen ca. 50 Jugendliche breit und sorgten mit ihrem Singsang für kurzweilige Unterhaltung bei bestem Sonnenschein und 25°. Die Nahrungsaufnahme gestaltete sich eher schwierig, da hier sonntags fast alles geschlossen zu haben schien. In der osmanisch geprägten Altstadt konnten wir dann aber doch noch ein paar

Aalen zu gondeln, wo anderthalb Stunden später die Fortuna ihre Visitenkarte abgab. Das Pyrintro dürfte den meisten bekannt sein, sah gut aus und für schmale 5€ kann man sich das mal angucken. Stimmung im Gästeblock auf Grund des Spielverlaufs schwächer werdend und in der zweiten Halbzeit platzte dann einigen der Kragen. Da noch zwei Fackeln den Weg aufs Spielfeld fanden, wurde erst mal unterbrochen. Mit nur ein paar Stunden Schlaf aus der letzten Nacht war ich froh, als der Schiri uns endlich erlöste und ich mich wenigstens nicht noch hinter Steuer klemmen musste.

Gegen Mitternacht endlich wieder in der Heimat gestrandet, wollte ich noch fix einchecken, da gegen 7 Uhr schon wieder der Flieger gen Thessaloniki abheben sollte. Dumm nur, dass die Homepage der Iren vorübergehend in Wartungsarbeiten steckte und wir somit erst mal ohne Boardkarten den Weg zum Hahn antreten durften. Vor Ort aber alles kein Thema, das Problem gabs wohl schon etwas länger und so gabs ganz klassisch handschriftlich ausgestellte Boardingkarten für uns.

Im Flieger war dann endlich mal an ein paar Minuten Schlaf zu denken, reichte aber bei weitem nicht aus, um fit in den Tag zu starten. Mit den Bussen 78/78N kommt man dann für 90 Cent ins Stadtzentrum (Taxi 15€), wo wir im direkt am Rande des Kneipenviertel gelegenen Hotel Kastoria eincheckten. Für 24€ pro DZ gab es zwar ein Wanzenopfer am nächsten Morgen zu beklagen, aber so lange man nicht selber betroffen ist, ist das ja alles nur sekundär. Mittags dann zu PAOK, was sich allerdings als derbe Enttäuschung herausstellen sollte. Klar, Stadion ist astrein, aber bei lediglich 12.000 Zuschauern kam nur selten richtig gute Stimmung auf. Im nur spärlich gefüllten Gate 4 konnte man gut die Grüppchenbildung in der Szene erkennen, was für die Stimmung sicherlich nicht förderlich ist. Zumindest bei solchen Spielen wie dem heutigen gegen Iraklio. Zum Intro ein paar Fackeln und gute La Bombas, danach Dauergesang, welcher bei guten Chancen dann auch mal vom ganzen Stadion getragen wurde. Leider blieben solche Höhepunkte dank des Spielverlaufs Mangelware (0:1 Rückstand) und so blieb die Hoffnung, dass es in der zweiten Halbzeit besser werden würde. So kam es dann zum Glück auch und PAOK konnte in allerletzter Sekunde mit

Punkteteilung den Spielverlauf gerecht abgebildet hätte. Am Gästeblock bzw der Unterstützung hat es nicht gelegen.



In diesem Bereich ist seit paar Spielen ebenfalls ein Aufwärtstrend spürbar, was sich in Großaspach in einer ordentlichen zweiten Halbzeit auf den Rängen zeigte. Blinker zu unterschiedlichen Zeitpunkten waren ebenfalls im Einsatz. Die Bewertung dessen überlasse ich aber dem heimischen Stadionsprecher, der jedes Mal! mit einer Durchsage kontern musste. Scheiß DFB-Doktrin! Verstand unter den Gesängen eh kein Mensch. Mit aufmunterndem Applaus empfing man die Spieler nach der Partie. Zeug zusammengepackt, ging es "flott" auf den "nächsten" Parkplatz, um die feine Gulaschsuppe zu verzehren. War lecker und definitiv mal was anderes zum sonst üblichen Junk Food auf deutschen Autobahnraststätten.

Mitgliederversammlung

Am 06.11. fand in Lahnstein die Mitgliederversammlung der TuS Koblenz 1911 e.V. statt. Werner Hecker, Tom Theisen und Dirk Feldhausen legten den (nur) 115 anwesenden Mitgliedern den aktuellen

Geschäftsbericht vor, welchen ich an dieser Stelle kurz für euch zusammengefasst habe.

Werner Hecker stellte schnell klar, dass es der TuS finanziell (immer noch) sehr sehr schlecht geht. Noch immer hat die TuS mit den Altlasten aus 2. und 3. Liga Zeiten zu kämpfen. Die TuS steht zurzeit in Verhandlung mit ihren sieben Gläubigern. Gegenstand der Verhandlung ist der Verzicht auf Forderungen gegenüber der TuS. Einige der insgesamt sieben Gläubiger haben bereits ihre Bereitschaft gezeigt, auf Forderungen zu verzichten. Dieser Verzicht ist aber daran gekoppelt, dass alle sieben Gläubiger verzichten. Will ein Gläubiger nicht verzichten und besteht auf seine Forderung, platzt die ganze Sache. In Summe wurde von Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio € gesprochen (zwischen 1,2Mio€ und 50.000€ je nach Gläubiger). In der Vergangenheit hatte die TuS immer wieder versucht, eine Aufschiebung der Forderungen bei den Gläubigern zu erreichen. In den aktuellen Verhandlungen geht es, so betonte es Werner Hecker extra noch einmal, ganz klar darum, dass die Gläubiger auf Teile Ihrer Forderung verzichten sollen. Die Verhandlung laufen leider nicht nach den Vorstellungen der Verantwortlichen. Man hatte gehofft, auf der Mitgliederversammlung bereits positiv berichten zu können. Sollten die Verhandlungen scheitern, sieht es sehr schlecht aus und eine Insolvenz wäre wohl kaum noch zu vermeiden. In diesem Zusammenhang hat man in letzter Zeit weiter versucht die Schulden des e.V. gegenüber der GmbH abzubauen, sodass im Falle einer möglichen Insolvenz zumindest der e.V. gerettet werden könnte. Auch der Gewinn von neuen größeren Sponsoren gestaltet sich mit den Altlasten als äußerst schwierig. Auch der Betrieb für die laufende Saison sei noch nicht gesichert. Hier wurde von einer Deckungslücke von 400.000€ gesprochen. Zusätzlich sind in der letzten Saison abermals "Uboote" aufgetaucht. Eine Summe von ca. 850.000€ bestehend aus Umsatzsteuernachzahlungen und Zahlungen an die Berufsgenossenschaft musste die TuS berappen. Dies erklärte auch den nicht gestellten Lizenzantrag für die 3. Liga. Sportlich wäre zu diesem Zeitpunkt der Aufstieg ja durchaus noch möglich gewesen. Faktisch hätte die TuS aber die Lizenz für die 3. Liga niemals erhalten. Außerdem stellte sich ein weiterer Fehlbetrag aus zu geringen Zuschauereinnahmen ein.

Mehrmals während der Mitgliederversammlung wurde Frank Linnig

gedankt, der diese Saison abermals eine 6 stellige Summe der TuS zur Verfügung gestellt hat. Ohne Frank Linnig würde die TuS wahrscheinlich heute schon längst nicht mehr in der Regionalliga spielen.

Das Präsidium gab zu, vor der Saison zu hohe Erwartungen geschürt zu haben. Dies wurde aber teils auch gemacht, um in Verhandlungen mit möglichen Sponsoren bessere Karten zu haben. Die Mannschaft ist dann in den ersten Spielen relativ schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt worden. Dies endete dann letztendlich mit der Entlassung von Peter Neustädter. Das Vertrauen von Mannschaft und Aufsichtsrat zu Peter Neustädter war nicht mehr gegeben und so hat der Aufsichtsrat keine Alternative gehabt, als Peter Neustädter zu beurlauben (O-Ton Werner Hecker).

Dafür ist man nun umso zufriedener mit der aktuellen sportlichen Entwicklung. Die Tendenz zeigt nach oben. Außerdem betonte Tom Theisen die positive Werbung, die die TuS mit dem Live Spiel gegen Ulm machen konnte. Ein weiteres Live-Spiel auf dem Oberwerth in der Rückrunde ist von Seiten der TuS gewünscht, eventuell gegen Trier. Abschließend wurde Peter Auer, auf Antrag zweier Mitglieder, unter großen Applaus aller Anwesenden, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass die TuS noch lange nicht über den Berg ist. Finanziell hat sich nichts getan, eher im Gegenteil. Deshalb gilt gerade jetzt: Unterstützt die TuS!!! Geht ins Stadion, werdet Mitglied, damit wir auch in den kommenden Jahren zumindest Regionalliga mit der TuS erleben dürfen.

Groundhopping

VfR Aalen – Fortuna Düsseldorf 1:0

PAOK Saloniki – FC Hergotelis Heraklion 2:1

Metalurg Skopje – Skendija 79 2:0

Freitagmittag zu ungewöhnlicher Zeit wurde erst mal dem Dorf Aspach die Ehre erwiesen. Dank Feiertag wurde schon um 15 Uhr angepfiffen und so blieb nach der eigenen Niederlage noch etwas Zeit, um nach